

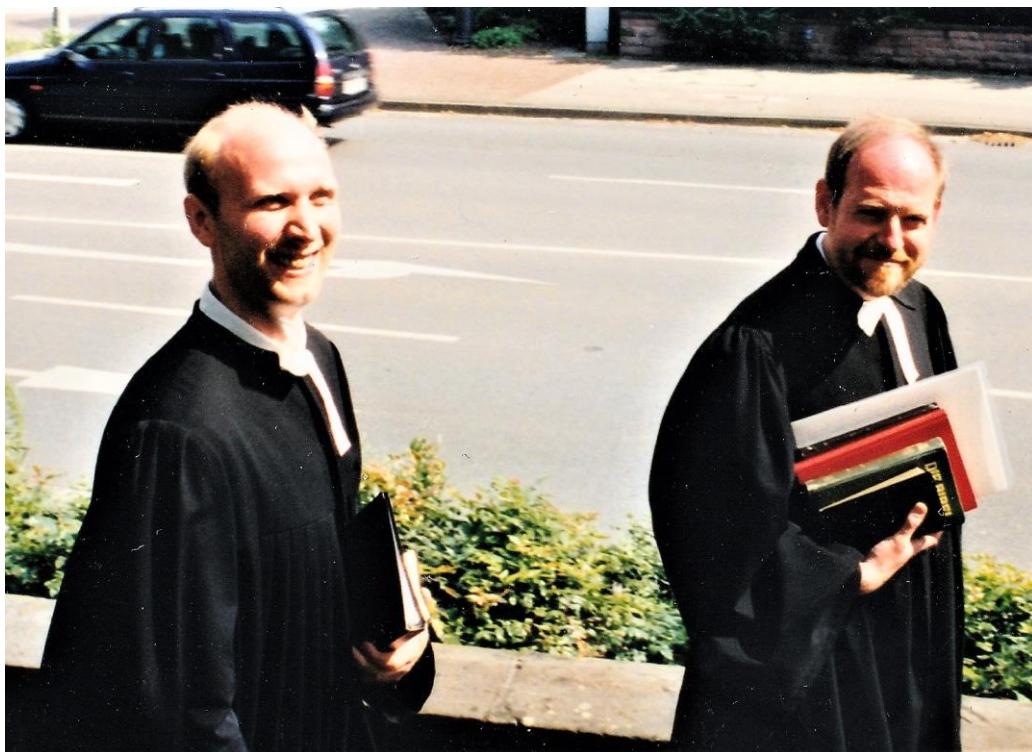
Unser Leitbild:
„Ich bin gemeint.
Hier bin ich willkommen!“

St. Lamberti Bergen
ev.-luth. Kirchengemeinde



Jesus Christus spricht:
Wer sagt denn ihr, dass ich sei?

Matthäus 16,6



26. Juli 1998: Pastor Stahlmann mit Superintendent Gorka auf dem Weg zum Einführungs-Gottesdienst

Pastor Axel Stahlmann
feiert 25-jähriges Jubiläum
Fest-Gottesdienst am
17.09.23 in St. Lamberti



(Stand: September 2023)

Internet: www.lamberti-bergen.de

Facebook: [St. Lamberti Gemeinde](#)

Instagram: [st.lambertibergen](#)

Kirchenbüro: Am Friedensplatz 1

Sekretärin: Jessica Grünhagen

Tel.: 05051 2025

E-Mail: KG.Bergen@evlka.de

Geänderte Öffnungszeiten:

Di. 10 – 12 Uhr, Do. 15 - 18 Uhr

sowie Fr. 9 – 12 Uhr

Kirchenvorstand:

Vors.: Pastor Axel Stahlmann (s.u.)

Stellv. Vors.: Ralf Keseberg

Tel. 05051 4643 oder 0170 4819537

Pfarrbezirk 1, Celler Str. 2a

Pastorin Anna Wißmann

Tel.: 05051 – 2024 (außer Montag)

E-Mail: Anna.Wissmann@evlka.de

Pfarrbezirk 2, Schulstr. 20

Pastor Axel Stahlmann

Tel.: 05051 911896 (außer Samstag)

E-Mail: stahlmann-bergen@t-online.de

Prädikantin Marion Stock, Tel. 3958

Prädikant Michael Perschke Tel. 6634

Kantorin: Angela Morgenroth

Tel. 05051 7098642 – E-Mail:

angela.morgenroth.1960@gmail.com

Küster in Bergen und Lohheide

Thorsten Windhausen, Tel. 3261

Volker Niesche Tel. 9146974

Friedhofsverwaltung und Gärtner:

Rainer Hohls, Tel. 9703496

Mobil: **0160-96702548**

Friedhof.Bergen.Lamberti@evlka.de

Ev. Kindertagesstätte Schulstraße

Schulstr. 24/24A, 29303 Bergen

Leitung: Elke Hoormann

Tel.: 05051-4642

Tel.: 05051-9159501 (Krippe)

E-Mail: kts.schulstr.bergen@evlka.de

Ev. Kindertagesstätte Lohheide:

Philosophenweg 34 A, Tel. 3558,

Leitung: Julia Sülzer

E-Mail: kts.lohheide@evlka.de

Telefon – Seelsorge:

(Kostenfrei und verschwiegen)

Tel.: 0800 1110111

Ev. Ehe- und Lebensberatung:

Lutterweg 11, 29320 Hermannsburg

Tel.: 05052 3447

Diakonie in Bergen:

Geschäftsführung Sven Eppler Tel.473141

Für **Tagespflege**

Kärnrnerstraße 34, Tel. 473171

Pflegedienstleitung: Katharina Schwarz

für **Sozialstation/Haussitting:**

Kärnrnerstraße 34, Tel. 473161

Pflegedienstleitung: Anne-Kathrin Neumann

für **Alten- und Pflegeheim,**

Bahnhofstr. 44, Tel. 473151

Pflegedienstleitung: Kerstin Klages

Posaunenchor Bergen:

Karl-Heinz Dageförde, Tel. 5060

Leitung: Janko Tajnsek Tel 0151-14932591

e-mail: jankotajnsek@gmx.net

Ahnenforschung: Karl-Friedrich Finck

Tel.: 05051 9701111+ 0175 7967 449

E-Mail: finck.bergen@freenet.de

Spendenkonto: Kirchenamt Celle

DE05 2585 1660 0055 0260 41

Als Verwendungszweck bitte angeben:

GKZ 5310 - St.-Lamberti, Spende

Förderverein Kindertagesstätte Bergen

IBAN: DE 55 2579 1635 0105 100800

St.-Lamberti – Stiftung:

Vors.: Pastor Axel Stahlmann

Stv.Vors.: Günther Cohrs Tel. 05051 3048

E-Mail: lambertistiftung@gmail.com

IBAN: DE61 2579 1635 0117 3677 00

Freundeskreis: Kirchenamt Celle

DE05 2585 1660 0055 0260 41

^GKZ 5310 Freundeskreis`

Eine **Spendenbescheinigung** bekommen
Sie unaufgefordert von uns zugeschickt.

Andacht

In diesem Jahr fällt der Tag des Hl. Lambertus auf einen Sonntag, den 17. September (der ohne mein Zutun in diesem Jahr auch für mich zu einem durchaus wichtigen Datum wird ☺). Lambertus war ein Heiliger des 7./8. Jahrhunderts, an dem sichtbar wird, was der Glaube an Christus in einem Menschenleben bedeuten und wie der Glaube Gestalt gewinnen kann.

Er entstammte einer bedeutenden Familie des Frankenreiches. Seine Familie war christlich, gehörte aber zu der kriegerischen Oberschicht, so wuchs er hinein in die Welt des Adels mit seinen kriegerischen Idealen. Er selbst lernte Latein und so die Heilige Schrift kennen, genauso aber auch Waffen- und Kriegsführung. Schließlich wurde er Bischof von Maastricht und damit einer der einflussreichsten Männer der Region.

Die Legende erzählt, dass Lambertus in die Auseinandersetzungen um eine Blutrache gezogen wurde, die damals – trotz Christentums – noch gang und gäbe war. Als die Häscher in seinem Haus waren, weigerte er sich, sich zu wehren. Er liebe Christus so sehr, dass er lieber sterben wolle, als die Schuld an erneutem Blutvergießen auf sich zu laden. Er soll mit den Worten geschlossen haben: „Ich muss nun sterben und werde mit Gott leben“. Schließlich finden ihn die Männer der gegnerischen Familie ausgestreckt im Gebet auf dem Boden liegend und töten ihn. Damit ist die Spirale der Blutrache durchbrochen. Das war am 17. September, vermutlich im Jahr 705.

Ein mächtiger Bischof aus adeliger Familie, der sich nicht verteidigt, sondern sich ohne Gegenwehr töten lässt. Er opfert sich aus Liebe zu Christus und verhindert damit eine weitere Zuspitzung der Gewalt. Dadurch wird Lambertus für die Menschen seiner Zeit zu einem Heiligen. Seine Verehrung setzt sofort ein und führt dazu dass bald eine Kirche über dem Ort seines Todes erbaut wird, in der er schließlich auch bestattet wird.

Warum unsere Kirche seinen Namen bekommen hat, lässt sich nicht sagen. Was sich aber sagen lässt, dass seine Bedeutung bis in unsere Gegenwart reicht. Denn Lambertus kann für Christen ein Vorbild im Glauben sein, weil er die tödliche Spirale von Gewalt und Gegengewalt unterbrochen hat. Heute noch – leider Gottes – genauso wichtig, wie vor 1300 Jahren. Wer das Vorbild des Hl. Lambertus vor Augen hat, wird nicht menschlichen Rattenfängern auf den Leim gehen, sondern den Weg des Friedens beschreiten, den Jesus Christus selbst gewiesen hat, hofft Axel Stahlmann



Mensch Gemeinde – diesmal mit Axel Stahlmann

Axel, Du bist ja nun schon so lange hier in der Gemeinde Pastor. Wenn du zurückschaust: Was hättest du mit heutigem Wissen in der Vergangenheit anders gemacht?

Oh, da müsste ich genauer drüber nachdenken... So richtig will mir nichts einfallen, denn alle Entscheidungen der Vergangenheit und auch alle Fehler oder Versäumnisse haben mich ja jetzt hierhin gebracht.

Wenn du nicht Pastor geworden wärst, was wäre dein zweitliebster Berufswunsch gewesen? Tischler oder Zaunbauer. Es gab sogar eine Zeit, da hätte ich meine Pastorenausbildung fast hingeschmissen, weil die Landeskirche ihre Zusage bzgl. meiner ersten Pfarrstelle (wegen der Beschulung unserer ältesten, hörbehinderten Tochter) nicht eingehalten hat. Ich hatte dann überlegt, mit meinem Vater zusammen eine eigene Zaunbau-Firma gründen. Und als ich gerade in der vierten Klasse war, wollte ich „Bauer“ auf einem Hof ohne Strom werden - so ganz einfach leben. Das war eine Zeit, wo Bio noch gar nicht so bekannt war.

Im Rückblick – nicht nur auf deinen Beruf bezogen: Gibt es ein herausragendes Ereignis? Auf jeden Fall meine Familie! Meine Hochzeit, unsere Kinder und Enkelkinder, das ist die größte Freude, ganz klar! Auf die Frage bei unserer Silberhochzeit, ob ich meine Frau nochmal heiraten würde, konnte ich eindeutig mit „Ja“ antworten. Auch meine Ordination war für mich etwas ganz Besonderes, das hatte ich vorab gar nicht so erwartet. Und natürlich die Wiedereinweihung unserer Kirche und die Glockenweihe – das mitzuerleben war auch ganz besonders!

Was würdest du ändern, wenn du Bundeskanzler wärst? (Lacht) Da habe ich überhaupt keine Antwort drauf. – Ich bin froh, dass ich diesen Job nicht habe.

Mit wem würdest du gern einmal ein Gespräch führen, oder wen hättest du gern persönlich kennengelernt? Martin Luther und seine Frau. Dabei würde ich gern die Menschen Martin Luther und seine Käthe kennenlernen und wissen wollen, woher die ihren Mut genommen haben ...und natürlich auch Freddie Mercury! (Anm. d. Red. Britischer Musiker und Sänger der Gruppe „Queen“, verstorben 1991)

Wofür meinst du, hätte sich Gott noch einen achten Tag Zeit nehmen sollen? Den Menschen ein wenig Verbissenheit zu nehmen, und ihnen mehr Leichtigkeit zu geben. Da gibt es eine Geschichte vom Schmetterling und dass Gott diesen am achten Tag seiner Schöpfung geschaffen hat, um den Menschen genau diese Leichtigkeit und Heiterkeit zu schenken.

Axel, vielen Dank für deine offenen Worte!

Das Gespräch führte Regina Timme

Pastor Axel Stahlmann 25 Jahre in St. Lamberti

Liebe Gemeinde,

Viele von uns haben den Eindruck, Axel Stahlmann sei schon viel länger bei uns in der Gemeinde als die jetzt gefeierten 25 Jahre und das stimmt ja auch. Denn er war schon als Vikar und danach während einer Vakanz zur Aushilfe bei uns, bevor er 1998 auf die 2. Pfarrstelle als Pastor ordiniert wurde.

„Und es soll durch dich wieder aufgebaut werden, was lange wüst gelegen hat, und du wirst wieder aufrichten, was vorzeiten gegründet ward; und du sollst heißen: »Der die Lücken zumauert und die Wege ausbessert, dass man da wohnen könne.«“

(Jes 58,12)

Lieber Axel, ein Vierteljahrhundert in der langen Geschichte unserer Gemeinde hast ganz wesentlich Du gestaltet, mit Bärenkräften und Einfallsreichtum hast Du Menschen gewonnen, damit unsere Kirche und unser Gemeindehaus Orte sind, in denen man wohnen und leben und glauben und trauern und feiern kann. Es ist schön, zu dieser Gemeinde zu gehören und es ist besonders schön, Dich als Kollegen zu haben! Gott segne Dich, Bruder!

Deine Anna

Unsere Gemeinde geht auf vielfältigen Pfaden, überall bewegt sie sich und ist lebendig, ohne ihre Wurzeln zu vergessen. Doch alle diese Wege weisen in die gleiche Richtung und unterwegs trifft man viele Leute: die Hauptamtlichen, die Ehrenamtlichen, viele engagierte Gemeindeglieder und immer auch Pastor Stahlmann als unseren Pastor, als Gemeinde- und Unfallseelsorger, als Vorsitzenden des Kirchenvorstandes, bei der Sozialstation, im Alten- und Pflegeheim, bei vielen auch besonderen Gottesdiensten, in der Gemeindebriefredaktion, beim Schützenfest, beim Handball und auf der Straße mit dem Fahrrad. Er scheint überall zu sein, immer freundlich und lächelnd und immer irgendwie auch im Dienst.



Lieber Axel, zu Deinem 25-jährigem Dienstjubiläum gratuliere ich Dir von ganzem Herzen. Deine Hingabe, dein Engagement und deine Empathie hatten und haben einen großen Einfluss auf deine Arbeit als ehrenamtlicher Vorsitzender für die Diakonie in Bergen. Deine unermüdliche Bereitschaft, unzählige Stunden zusätzlich für uns zu leisten, verdient höchsten Respekt und Anerkennung. Ich wünsche Dir weiterhin Freude, Inspiration und die nötige Kraft für deine Arbeit. Auf viele weitere Jahre der gemeinsamen Zusammenarbeit freue ich mich. Vielen lieben Dank.

Sven Eppler, Diakonie in Bergen



In vielen Projekten, die zum Teil auf seine Initiative hin und immer mit seinem persönlichen Einsatz auf den Weg gebracht und auch vollendet wurden, hat er seine Liebe zu unserer Gemeinde bewiesen. Hier ist zunächst die Renovierung und Neugestaltung unseres Gemeindehauses zu nennen. Schon sehr frühzeitig hat er dafür gesorgt, dass unsere Gemeinde durch eine Solaranlage auf dem Gemeindehausdach einen Beitrag zur Nutzung erneuerbarer Energie geleistet hat und dieser Gedanke wurde beim Pfarrhausneubau mit einer Heizungsanlage durch Erdwärme fortgesetzt. Es folgte eine lange Zeit, in der

uns die Grundsanierung unserer Kirche beschäftigte. Die Modernisierung der technischen Anlagen wie Heizung, Verstärkeranlage, Einbau einer Toilette und einer Teeküche, sowie eine Kinderspielfläche lagen ihm besonders am Herzen und nahm ihn auch praktisch und körperlich so in Anspruch, dass er zwar einen Helfer vor Schaden bewahrte aber selbst einen Beinbruch erlitt. Er war lange Zeit mit Gehhilfe trotzdem präsent.



Lieber Axel, was für ein großes Geschenk für unsere Gemeinde, dass du sie schon seit so langer Zeit mit deiner schier unerschöpflichen Energie bereicherst. Wie schön, dass du mir deine Familie hier Wurzeln geschlagen hast. Ich bin sehr dankbar für deine Unterstützung und deine Freundschaft. Regina Timme

Die Alternative für viele Gottesdienste, die während der Bauzeit nicht in der Kirche gefeiert werden konnten, war seine Idee von „Kirche unterwegs“, die unsere Gemeinde unter anderem in Kartoffelscheunen, Tankstellen, Autohäuser, Reisebüros, Geschäfte und Fitnessstudios führte. Und überall wurden wir herzlich empfangen und trafen auf neue sonst seltenere Gottesdienstbesucher. Zu den neuen Gottesdienstsorten gehörte auch der Heisterkamp und der Friedensplatz und die Dörfer bei den Himmelfahrtsgottesdiensten. Blaulicht-, Hubertus- und Biker-Gottesdienste nicht zu vergessen. Gottes Wort und unsere christliche Botschaft werden von ihm überall hingetragen, auch in die Altenheime und die Tagespflege. Die wenigsten wissen, dass Pastor Stahlmann seit vielen Jahren auch als Vorsitzender des Herbergsvereines die Entwicklung und das Leben des Alters- und Pflegeheimes in der Bahnhofstraße nicht nur begleitet, sondern mit zahlreichen Initiativen voranbringt, wie die Zusammenlegung mit der Sozi-

alstation und die Einrichtung einer Tagespflege und die diakonische Haushaltshilfe. Er fördert auch die St. Lamberti-Stiftung, deren Vorsitzender er seit einigen Jahren ist, sowie den Freundeskreis, der ebenfalls zur finanziellen Unterstützung unserer Gemeinde beiträgt.

In den vielen Jahren meiner Tätigkeit in der Kirchengemeinde und damit auch in der Zusammenarbeit mit Axel Stahlmann ist eine Aussage von Axel für mich besonders eindrucksvoll und hilfreich: „*Wir haben alle unsere Ecken und Kanten!*“ Zunächst könnte man denken, dass der Text an die Schwächen der Menschen erinnern soll. Aber so ist es ganz und gar nicht von Axel gemeint - im Gegenteil.

Ich empfinde es als Zusage an uns Menschen, dass wir so sein dürfen wie wir sind. Durch unsere Verschiedenheit bereichern wir uns gegenseitig und wenn etwas nicht so gelingt, ist es kein Weltuntergang. Das hat etwas Tröstliches. Nicht alle müssen das Gleiche tun und mit allem einverstanden sein. Es ist aber wichtig, die Vielfalt der Mitmenschen zu nutzen und sich gemeinsam auf den Weg zu machen. Jedes Wort, jede Anregung und jede Begabung des anderen tragen dazu bei, dass Vorhaben gelingen.

Mit viel Engagement begleitet Axel die religionspädagogische Arbeit in unserer Kindertagesstätte. Besonders die Gestaltung und Durchführung der Geburtstagerinnerungsgottesdienste und der Einschulungsgottesdienste sind ihm ein besonderes Anliegen. Die KiTa-Kinder erleben Axel als Pastor und als Mensch, da er in der Nachbarschaft der Einrichtung wohnt.

Ein kleiner Junge hat es vor einiger Zeit mit treffenden Worten erzählt: „Da kommt GOTT auf dem Fahrrad.“ Herzlichen Glückwunsch an uns für Deine 25 Jahre!

Elke Hoormann



Bald stand die nächste große Baumaßnahme an, nämlich die Restaurierung des Glockenturms und der Glockenguss für neue Bronzeglocken als Ersatz für die Eisenglocken aus der Nachkriegszeit. Unvergessen wird vielen das Bild von Axel Stahlmann auf den Eichenbalken in schwindelnder Höhe sein aber auch seine Worte und Gebete vor dem Glockenguss. Dann stellt sich zum Beispiel jedes Jahr auch die Frage, wie kriegen wir unseren mehr als sechs Meter hohen Weihnachtsbaum in unseren Altarraum, wenn nicht mehr Axel Stahlmann sich den Stamm auf seine Schulter

lädt und mit „Urschreien“ den Transport durch die Bankreihen anleitet. Das alles geschieht neben der intensiven, von ihm geleiteten Arbeit des Kirchenvorstandes und seiner Ausschüsse sowie des Kirchenkreisvorstandes und des Kirchenkreistages.

Außerdem ist der Volkstrauertag in Offen, Bollersen und Belsen ohne seine Gedenkreden, und die Gedenkfeier in Bergen mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden ohne ihn nicht denkbar. Auch andere verlassen sich auf ihn, wie etwa die Schützen in Offen und Bergen oder die Leitung des Kinderheimes „Hof Ahrens“ in Wardböhlen beim jährlichen Krippenspiel.

Pastorinnen und Pastoren sagen zueinander oft "Bruder" und "Schwester". Du, Axel, fandest diese Redeweise immer künstlich und unangebracht. Ich darf es mir als langjähriger Nachbarkollege erlauben, augenzwinkernd zu sagen: Herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen, lieber Bruder! Liebe Grüße von Sören Bein

Und was hält ihn fit? Morgendliche Radtouren mit seinen Hunden und die regelmäßigen Aktivitäten im Fitness-Studio, in Bergen meistens mit dem Rad statt mit dem Auto unterwegs sein, die Freude und Sorgen um Frau, Kinder und Enkelkinder und die Freiheit eines lutherisch geprägten Christenmenschen.

Axel wird uns auf ewig verbunden sein. Er hatte uns damals getraut und wir hatten gemeinsam rührende Momente in der Kirche. Bei einem Lied hatte Axel anscheinend auch irgendetwas ins Auge bekommen. ;-) Jetzt freuen wir uns, ihn regelmäßig hier in der Praxis beim Training zu sehen. ;-)" Olli und Mareike Claus



Und gerade deshalb hat Axel Stahlmann für die heutige Zeit die entsprechenden Visionen, was noch anzugehen ist. Ob die Einsparung bei den Energiekosten überhaupt oder der weitere Ausbau der Photovoltaik oder die zeitgerechte technische Aufstellung der Sachanlagen und Möblierung für die Gemeindefarbeit in Gemeindefaal und Kirchenbüro.

Oder auch der Ausbau des Evangelischen Kindergartens, wie er heute für die betreuten Kinder und das Personal erforderlich ist.

Wir sind überzeugt, dass es für ihn mit uns bis zu seinem Eintritt in den dann sicher verdienten Ruhestand so weiter geht.

Für den Kirchenvorstand Wolfgang Hertwig

Immer positiv, immer eine Antwort, immer Verständnis, immer eine Idee, immer einen Ausweg, immer ein Ohr, immer ein gutes Wort, immer Neuem aufgeschlossen: Axel!
Herzlichen Glückwunsch an uns für Deine 25 Jahre in St. Lambert!

Ralf Keseberg

Was macht eigentlich – Familie Karnitz?

Ein herzliches „Grüezi mitenand!“ – Wir grüssen aus der Schweiz
Meine Frau Nadine und ich verbrachten von 2001 bis 2005 unsere Vikariatszeiten in Ihrer Kirchgemeinde in Bergen. Viele schöne Erinnerungen und wertvolle Erfahrungen bleiben für uns mit der Bergener Zeit verknüpft: Die Pastoren-Lehrjahre bei Axel Stahlmann, Gottesdienste und Feste in der Kirchgemeinde, und vor allem viele Begegnungen mit Ihnen und Euch, mit Leuten aus Bergen und den umliegenden Orten. An die Dorfnamen erinnern wir uns noch - mit ein wenig Hilfe...

Die erste Station nach Bergen war die Weitesten: Angestellt vom „Missionswerk Hermannsburg“ reisten wir in die Ferne. Wir lebten drei Jahre lang in der sibirischen Stadt Krasnojarsk. Als Pastorenehepaar waren wir in der lutherischen Stadtgemeinde und in den umliegenden kleinen Dorfgemeinschaften unterwegs. Im Rückblick war es eine lehrreiche, abenteuerliche Zeit in diesem weiten Land, das uns trotz manch herzlicher Begegnung doch immer fremd geblieben ist.

Nach unserem Sibirien-Abenteuer mussten wir nach neuen Ufern Ausschau halten. Wir wurden schnell fündig. In der Schweizer Reformierten Kirche empfing man uns mit offenen Armen. Und so begann für uns im Sommer 2009 ein neues Kapitel in Schinznach-Dorf im Kanton Aargau, etwa auf halbem Weg zwischen Basel und Zürich. Unsere kleine Dorfgemeinde liegt in einem Weinbaugebiet, die Hügel rundherum sind etwa 700



Meter hoch. Eine sehr schöne Gegend, die zum Wandern und Radfahren einlädt. Die Alpen sind bei guter Sicht zum Greifen nah. Und doch fährt man noch gut 1,5 Stunden, um wirklich in den Bergen zu sein.

Inzwischen leben wir seit 14 Jahren im Pfarrhaus von Schinznach. Es ist mit den knapp 700 Kirchgemeindemitgliedern ein sehr persönliches Arbei-

ten, was uns sehr gefällt. Neben der Arbeit als Pfarrehepaar im Dorf haben wir uns in den letzten Jahren weitere Standbeine aufgebaut. Meine Frau arbeitet als Krankenhauseelsorgerin; gemeinsam sind wir das Seelsorgeteam eines größeren Alters- und Pflegezentrums in der Nähe. Nadine hat sich daneben vor zwei Jahren als Trauerbegleiterin selbständig gemacht.

Unsere drei Söhne Malte (18 Jahre), Tim (15) und Ole (12) gehen mehr und mehr ihre eigenen Wege. Seit klein auf sprechen sie neben Hochdeutsch auch den Schweizer Dialekt. In der Schweiz fühlen wir uns so wohl, dass wir uns haben einbürgern lassen und nun neben dem Deutschen auch den Schweizer Pass besitzen.

In die alte Heimat kehren wir immer wieder gerne für Besuche und Ferien zurück. Unser Zuhause aber haben wir hier in der Schweiz gefunden.

Wir grüßen Sie alle: „Ade“ und auf Wiedersehen! Jan und Nadine Karnitz

Begrüßung der neuen Konfirmand*innen am 10. September

„Gerade wurde mein Sohn eingeschult – und jetzt ist er schon Konfirmand!“ – so oder ähnlich fühlen und denken wohl viele Eltern, der Kinder nach den Sommerferien mit dem Konfirmanden-Unterricht bei uns beginnen.



*Foto: D. Nienburg. Das Bild zeigt die Konfirmand*innen beim Begrüßungsgottesdienst 2022*

Wir starten in der ersten September-Woche, einmal wöchentlich für eine Stunde Unterricht. Dabei lesen wir immer in der Bibel und sehen – fast immer – einen Film. Und haben – meistens – eine Menge Spaß miteinander. Um der Gemeinde die jungen Menschen vorzustellen, die jetzt beginnen, und um ihnen Gottes Segen als Gruppe zuzusprechen, feiern wir am Sonntag, den 10.09., um 10 Uhr einen Begrüßungsgottesdienst in unserer St. Lamberti-Kirche. Dazu ist die ganze Gemeinde herzlich eingeladen.

Gottesdienste der St.-Lamberti-Kirchengemeinde

| | | | |
|---|---|--|--|
| 13. So n. Trinitatis 03. September | 10.00 Uhr | Gottesdienst mit Kirchencafé und Taufangebot | Pastorin Wißmann |
| Samstag 09. September | 11.00 Uhr | Tauf-Gottesdienst | Pastor Stahlmann |
| 14. So n. Trinitatis 10. September | 10.00 Uhr | Begrüßungs- Gottesdienst der neuen Konfirmand*innen | Pastorin Wißmann Pastor Stahlmann |
| 15. So n. Trinitatis 17. September | 10.00 Uhr | Gottesdienst zum 25jährigem Dienstjubiläum Pastor Stahlmann mit Kirchencafé | Pastor Stahlmann Pastorin Wißmann |
| 16. So n. Trinitatis 24. September | 10.00 Uhr | Gottesdienst zum Friedensfest | Pastorin Wißmann |
| Erntedankfest 01. Oktober | 10.00 Uhr | Gottesdienst mit Kirchencafé | Pastorin Wißmann und Posaunenchor |
| 18. So n. Trinitatis 08. Oktober | 10.00 Uhr | Gottesdienst mit Taufen | Pastor Stahlmann |
| anschließend | 11.00 Uhr bis circa 13..00 Uhr | Friedhofstag auf unserem Friedhof | Pastor Stahlmann Kirchenvorstand |

Taufangebote

| | |
|-------------------|-----------|
| Sonntag, 03. Okt. | 10.00 Uhr |
| Sonntag, 08. Okt. | 10.00 Uhr |
| Sonntag, 29. Okt. | 10.00 Uhr |
| Samstag, 18. Nov. | 11.00 Uhr |
| Samstag, 09. Okt. | 11.00 Uhr |
| Samstag, 14. Okt. | 10.00 Uhr |
| Sonntag, 12. Nov. | 10.00 Uhr |

Der Kirchenwitz

Der Lehrer erklärt im Religionsunterricht, wie der erste und der zweite Mensch erschaffen wurden. Stellt Peter fest: "Das wissen wir doch schon. Uns würde viel mehr interessieren, wie der dritte Mensch erschaffen wurde..."

Impressum

Herausgeber:
Kirchenvorstand der ev.-luth.
St.-Lamberti-Kirchengemeinde
Am Friedensplatz 1 - 29303 Bergen
Redaktion: Christiane Heins, Regina
Timme, Ralf Keseberg, Axel Stahlmann
Email-Adresse: RKeseberg@gmx.de
Auflage: 3.000 Exemplare
Druck: Gemeindebriefdruckerei
Die Redaktion behält sich vor, eingese-
andte Manuskripte zu kürzen.
Der Gemeindebrief wird auch ins
Internet gestellt.

gefunden von Regina Timme

Veranstaltungen

Krabbelgruppe „Spatzennest“

Mittwochs 15 – 16.45 Uhr
Donnerstags 9 – 11.15 Uhr
Janine Runge 0174-9192167

Krabbelgruppe „Krümelturn“

Montags 9 – 11 Uhr
Miriam Wenzel 01522-2615845

Kinderchöre freitags:

nach Absprache mit A. Morgenroth
Spatzenchor ab Jahre 14.30–15.15
Lerchenchor (1.-4. Schuljahr) 15.30–16.15
Lamberteenes 16.30–17.30
(5. Schuljahr + Absprache)

Kirchenchor mittwochs

19.45 Uhr Absprache mit A. Morgenroth

Posaunenchor donnerstags

20 Uhr Absprache mit J.Tajnssek

„Purple Monday“ Musik-Band

nach Absprache mit M.Perschke

Frauentreff

Treffen dienstags **ab 19 Uhr** 14-tägig nach
Absprache mit Rosi Hertwig (Tel. 2213)
und Annette Ebmeyer (Tel. 5657)

Einladung zum Friedhofstag am 08. Oktober 2023



Unsere Friedhofsgärtner Rainer Hohls (li.) und Ron Roosen

Der Friedhofsau-
schuss des Kirchen-
vorstandes und unse-
re Friedhofsgärtner
möchten am Sonn-
tag, den 08. Oktober
allen Interessierten
die Möglichkeit bie-
ten, die Veränderun-
gen auf dem Friedhof
kennenzulernen. Los
geht es direkt nach
dem Gottesdienst ab
etwa 11 Uhr. Bis ca.
13 Uhr wird es neben
den ganzen Neue-
rungen auch Kaffee

und Kuchen auf dem Friedhof geben.

Anlass zu diesem offenen Friedhof sind die neuen Bildtafeln. Sie erklären die Geschichte des Friedhofs und die verschiedenen Grabarten. Damit erleichtern sie die Orientierung, wie und wo auf unserem Friedhof beerdigt wird. An diesem Tag werden Ansprechpartner auf dem Friedhof Rede und Antwort stehen.

Wir hoffen auf eine rege Beteiligung aus der Gemeinde und freuen uns, sie am 8.10.2023 auf dem Friedhof begrüßen zu dürfen. Rainer Hohls

Erntedank-Gottesdienst am 1. Oktober



Das Bild zeigt unsere Kirche an Erntedank 2022

Für viele Landwirte war 2023 wieder kein einfaches Jahr: Erst zu wenig Regen, dann zu viel. Die Wetter-Kapriolen machen deutlich, wie sehr wir immer noch von der Natur abhängig sind – auch in unserer hochtechnisierten Welt. Und sie erinnern uns an unsere Verantwortung für die Schöpfung, dass wir alles in unserer Macht Stehende gegen den Klima-Wandel tun.

Beides – der Dank und die Verantwortung – gehören zur Erntedank. Das wollen wir mit einem Gottesdienst am 1. Oktober feiern. Der Posaunenchor begleitet uns musikalisch, die Bleckmarer schmücken die Kirche. Und hinterher ist Gelegenheit, beim Kirchenkaffee noch ein bisschen miteinander zu plaudern.
Anna Wißmann



Gemeindefriefaustäger*innen gesucht ?

Wir suchen noch Gemeindefriefaustäger*innen für Tummers Twiete, Römstedtstraße, Kirchgasse, Kreugerwisch, sowie Im Hüllen und Teile der Hermannsbürger Straße.

Wussten Sie eigentlich, dass ...

...die Erde der einzige Planet unseres Sonnensystems ist, der nicht nach einem römischen Gott benannt ist? (Merkur: Gott der Händler und Diebe, Venus: Göttin der Liebe und Schönheit, **ERDE**, Mars: Gott des Krieges, Jupiter: Göttervater, Saturn: Gott der Aussaat, Uranus: Himmels-gott, Neptun: Gott des Wassers, Pluto: Gott der Unterwelt. gefunden von R. Timme

Kirchenvorstandswahl am 10. März 2024



Alle sechs Jahre wird in unserer Kirche ein neuer Kirchenvorstand gewählt. Der Kirchenvorstand ist das wichtigste Gremium in einer Kirchengemeinde und für – fast – alles verantwortlich, was das Gemeindeleben betrifft: Vom Personal über die Finanzen, die Gebäude und das Land bis hin zur Gottesdienst-Ordnung und den Konfirmandenunterricht.

Einige Dinge für die Wahl stehen inzwischen fest: Es gibt allgemeine Briefwahl, die nicht extra beantragt werden muss. Und sogar Online-Wahl soll möglich sein. Das Mindestalter für die Kandidat*innen beträgt 16 Jahre, das Mindestalter für die Wähler*innen 14 Jahre. Wir haben für unsere Gemeinde beschlossen, dass es auch die Möglichkeit der Urnenwahl geben wird. Das Wahllokal ist im Gemeindehaus und in der Zeit nach dem Gottesdienst bis 16 Uhr geöffnet. Danach erfolgt die öffentliche Auszählung. Wir haben auch festgelegt, dass es – wie bei den letzten Wahlen auch – neun Plätze im Kirchenvorstand geben wird, die durch Wahl zu besetzen sind.

Wir wissen, dass es nicht einfach sein wird, genügend Interessierte zu finden, die sich zur Wahl stellen. In ganz vielen Gemeinden werden die Kirchenvorstände aus diesem Grund verkleinert. Doch die Arbeit und die Verantwortung werden ja nicht weniger. Darum sind wir auch noch weiter auf der Suche nach Menschen, die bereit sind zu kandidieren.

Wenn wir Sie ansprechen, ob Sie sich vorstellen könnten, für den Kirchenvorstand zu kandidieren, dann bitte nicht erschrecken. Sondern freuen Sie sich, dass wir Ihnen das zutrauen, und denken Sie ernsthaft darüber nach. Und im Zweifelsfall probieren Sie es einfach aus. Das neue Wahlrecht sieht auch die ausdrückliche Möglichkeit vor, erstmal nur für drei Jahre anzutreten.

Für den Wahlausschuss Axel Stahlmann



Franken – eine Fahrt in unsere deutsche Geschichte (von Dürer bis Bonhoeffer und Erhard) vom 15. – 18. Mai 2024

Eine Fahrt in den Süden nach Fürth, mit Besuchen in Nürnberg und Flörsburg. Wir werden in Nürnberg das Dürerhaus besichtigen und bei einer Stadtführung diese wunderbare, geschichtsträchtige und stolze Stadt Nürnberg uns erklären lassen.

In Fürth werden wir zentral ein Hotel beziehen und von dort aus fußläufig sehr viel Geschichte unseres Landes vermittelt bekommen – im jüdischen Museum genauso



wie im Ludwig Erhard Zentrum, wo es um Entwicklung und Aufbau Deutschlands nach dem zweiten Weltkrieg geht.

Eine besondere Exkursion wird uns ins KZ Flörsburg führen, der Ort an dem Dietrich Bonhoeffer hingerichtet wurde. An dem Reisetag wird es schwerpunktmäßig auch um diesen großen Theologen gehen. Des Weiteren werden wir originelle und typisch fränkische Restaurants aufsuchen und einen Abend in der Comoedie Fürth erleben.

Weil der Weg nach Nürnberg ein langer ist, werden wir eine größere Pause in Fulda einlegen und dabei für eine Stunde uns auch diesen herrlichen Ort anschauen.

Und ganz wichtig: unsere Gemeinschaft, das Miteinander, Fröhlichkeit und manches Lied.

Kosten: € 540 (EZ-Zuschlag: € 90)

(inkl. Fernreisebus; Vier Sterne Hotel, 3x Frühstück, 1x Mittagessen, 1x Abendessen, Eintritte und Führungen)

Anmeldung Info: torsten.schoppe@gmail.com – Tel. 05191 927520

Eine Veranstaltung vom Projekt 55+ im Kirchenkreis Soltau

Aus datenschutzrechtlichen Gründen, darf
Freud und Leid aus unserer Gemeinde
Im Internet nicht abgedruckt werden.

